

**Prüfungsteilnehmer/in:**

Name, Vorname

Berufsschule

Auszubildende/r

Ja

Nein

**Berufsabschlussprüfung 2015  
im Ausbildungsberuf Landwirt/Landwirtin**

**Prüfungsfach:** Tierproduktion

**Prüfungstag:** 06. Juli 2015

**Prüfungszeit:** 10:30 - 12:00 Uhr (90 Minuten)

**Hilfsmittel:** Taschenrechner

Notenschlüssel	
Punkte	Note
100 - 91	1
90 - 79	2
78 - 64	3
63 - 46	4
45 - 26	5
25 - 0	6

Der Prüfungsteil Grundlagen ist von allen Prüfungsteilnehmern zu bearbeiten.  
Von den zwei angebotenen Schwerpunkten ist einer nach Wahl zu bearbeiten.

Bewertung		Erstkorrektur		Zweitkorrektur		Festgesetzte
Prüfungsteile	Mögl. Punkte	Punkte	Note	Punkte	Note	Note
Grundlagen	70					
Schwerpunkt	30					
Gesamt	100					

\_\_\_\_\_  
**Erstkorrektor** (Datum, Unterschrift)

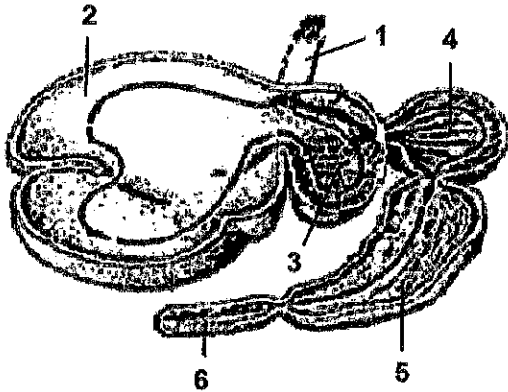
\_\_\_\_\_  
**Zweitkorrektor** (Datum, Unterschrift)

<b>Grundlagen</b>		<b>Punkte</b>											
<b>Diese Aufgaben sind von allen Prüfungsteilnehmern zu bearbeiten</b>		mögl.	1.   2. Korrektor										
<p>Leistungsstarke und gesunde Nutztiere sichern den Erfolg für Landwirte.</p> <p>1. Das gemeinsame Kennzeichen aller Lebewesen ist der Aufbau durch Zellen.</p> <p>1.1 Was umschließt die tierische Zelle?</p> <p style="text-align: center;">_____</p> <p>1.2 Wie nennt man die zähe Flüssigkeit in den Zellen?</p> <p style="text-align: center;">_____</p> <p>1.3 Ergänzen Sie die folgende Tabelle.</p> <table border="1" style="margin-left: auto; margin-right: auto;"> <thead> <tr> <th style="text-align: center;">Organelle</th> <th style="text-align: center;">Aufgabe/n</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td style="text-align: center;">Mitochondrien</td> <td></td> </tr> <tr> <td></td> <td style="text-align: center;">Proteinaufbau</td> </tr> <tr> <td style="text-align: center;">Zellkern</td> <td></td> </tr> <tr> <td></td> <td></td> </tr> </tbody> </table> <p>2. Eine Grundvoraussetzung für hohe Leistungen unserer Tiere ist eine ausgewogene Fütterung mit besten Futtermitteln.</p> <p>2.1 Das Ergebnis der Weender Analyse für eine Grassilage ergab einen Rohaschegehalt von 195 g/1000 g TM.</p> <p>2.1.1 Nennen Sie zwei Bestandteile der Rohasche.</p> <p style="text-align: center;">_____</p> <p style="text-align: center;">_____</p> <p>2.1.2 Nennen Sie zwei Auswirkungen in der Rinderfütterung durch zu hohe Rohaschewerte im Futter.</p> <p style="text-align: center;">_____</p> <p style="text-align: center;">_____</p> <p>2.2 Die Wasseraufnahme für Schwein und Rind ist wichtig.</p> <p>2.2.1 Nennen Sie drei allgemeine Funktionen des Wassers im Tierkörper.</p> <p style="text-align: center;">_____</p> <p style="text-align: center;">_____</p>		Organelle	Aufgabe/n	Mitochondrien			Proteinaufbau	Zellkern				<p>0,5</p> <p>0,5</p> <p>3</p> <p>2</p> <p>2</p> <p>3</p>	
Organelle	Aufgabe/n												
Mitochondrien													
	Proteinaufbau												
Zellkern													
<b>Tierproduktion - Grundlagen</b>		<b>Übertrag</b>	11										

<b>Grundlagen</b>		<b>Punkte</b>																
Diese Aufgaben sind von allen Prüfungsteilnehmern zu bearbeiten		mögl.	1. 2. Korrektor															
2.2.2 Worauf ist bei der Wasserversorgung von Tieren zu achten? (4 Nennungen)		11 2																
<hr/> <hr/> <hr/> <hr/>																		
2.3 Eiweiß setzt sich aus Aminosäuren zusammen.																		
2.3.1 Kreuzen Sie an, welche Aminosäuren in der Schweinefütterung zu den essentiellen bzw. nicht essentiellen zählen.		2																
<table border="1" style="margin-left: auto; margin-right: auto;"> <thead> <tr> <th style="text-align: left;">Aminosäure</th> <th style="text-align: center;">essentiell</th> <th style="text-align: center;">nicht essentiell</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>Lysin</td> <td></td> <td></td> </tr> <tr> <td>Alanin</td> <td></td> <td></td> </tr> <tr> <td>Cystin</td> <td></td> <td></td> </tr> <tr> <td>Tryptophan</td> <td></td> <td></td> </tr> </tbody> </table>		Aminosäure	essentiell	nicht essentiell	Lysin			Alanin			Cystin			Tryptophan				
Aminosäure	essentiell	nicht essentiell																
Lysin																		
Alanin																		
Cystin																		
Tryptophan																		
2.3.2 Begründen Sie, warum bei der Fütterung von Rindern essentielle Aminosäuren nicht verabreicht werden müssen.		1																
<hr/> <hr/>																		
2.4 Von der Bruttoenergie zur Nettoenergielaktation gibt es Energieverluste . Ergänzen Sie die folgende Übersicht.		3																
<table border="1" style="margin-left: auto; margin-right: auto;"> <tr> <td colspan="2" style="text-align: center;">Bruttoenergie (Gesamtenergie)</td> <td></td> </tr> <tr> <td colspan="2"></td> <td style="text-align: right;">abzüglich Kotenergie</td> </tr> <tr> <td></td> <td style="text-align: right;">abzüglich Harn, Methan, Gärgas</td> <td></td> </tr> <tr> <td style="text-align: left;">Nettoenergielaktation</td> <td style="text-align: right;">abzüglich</td> <td></td> </tr> </table>		Bruttoenergie (Gesamtenergie)					abzüglich Kotenergie		abzüglich Harn, Methan, Gärgas		Nettoenergielaktation	abzüglich						
Bruttoenergie (Gesamtenergie)																		
		abzüglich Kotenergie																
	abzüglich Harn, Methan, Gärgas																	
Nettoenergielaktation	abzüglich																	
3. Die Verdauungsorgane machen das Futter für Tiere nutzbar.																		
3.1 Nennen Sie drei Abbauprodukte, die bei der Vergärung der Nährstoffe im Pansen entstehen.		3																
<hr/> <hr/> <hr/>																		
<b>Tierproduktion - Grundlagen</b>		<b>Übertrag</b>	<b>22</b>															

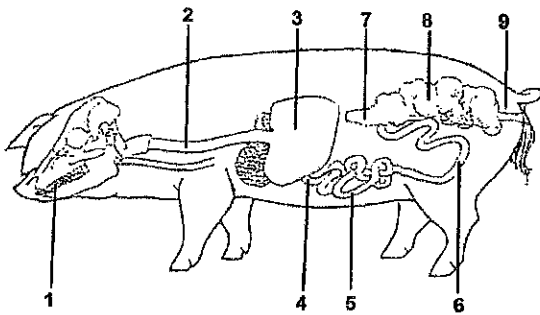
<b>Grundlagen</b>	<b>Punkte</b>	
<b>Diese Aufgaben sind von allen Prüfungsteilnehmern zu bearbeiten</b>	mögl.	1. 2. Korrektor

3.2 Benennen Sie die Verdauungsorgane des Rindes.



- 1 \_\_\_\_\_
- 2 \_\_\_\_\_
- 3 \_\_\_\_\_
- 4 \_\_\_\_\_
- 5 \_\_\_\_\_
- 6 \_\_\_\_\_

3.3 Benennen Sie die Organe des Schweines.



- 1 \_\_\_\_\_
- 2 Speiseröhre
- 3 \_\_\_\_\_
- 4 Zwölffingerdarm
- 5 Leerdarm
- 6 Hüftdarm
- 7 \_\_\_\_\_
- 8 Grimmdarm
- 9 \_\_\_\_\_

3.4 Kreuzen Sie an, ob folgende Aussagen zutreffen.

Behauptung	ja	nein
Rohfaserreiche Rationen erhöhen den pH-Wert im Pansen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Krafftutterreiche Rationen erhöhen den pH-Wert im Pansen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Wird viel Zellulose verfüttert, wird viel Speichel produziert	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Krafftutterreiche Rationen führen zu kürzerem Wiederkauen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Zuchtsauen brauchen in der Ration keine Rohfaser	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Rohfaserverdauung findet beim Schwein im Blinddarm/Dickdarm statt	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

<b>Grundlagen</b>		<b>Punkte</b>									
<b>Diese Aufgaben sind von allen Prüfungsteilnehmern zu bearbeiten</b>		mögl.	1.   2. Korrektor								
		<b>31</b>									
4.	Mit Bestehen des Abschlusses zum Landwirt erhalten Sie die notwendige Sachkundebescheinigung zum Transport von Tieren.										
4.1	Tiertransporte belasten, besonders bei Schweinen, sehr stark das Herz und den Blutkreislauf.										
4.1.1	Welches Hormon wird bei Stress in den Blutkreislauf ausgeschüttet?	<b>1</b>									
_____											
4.1.2	Ergänzen Sie die folgende Tabelle zu den Blutbestandteilen.	<b>3</b>									
<table border="1" style="width: 100%; border-collapse: collapse;"> <thead> <tr> <th style="width: 50%;">Aufgaben</th> <th style="width: 50%;">Blutbestandteile</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>Sauerstofftransport</td> <td></td> </tr> <tr> <td></td> <td>Blutplättchen</td> </tr> <tr> <td>Krankheitsabwehr (Körperpolizei)</td> <td></td> </tr> </tbody> </table>		Aufgaben	Blutbestandteile	Sauerstofftransport			Blutplättchen	Krankheitsabwehr (Körperpolizei)			
Aufgaben	Blutbestandteile										
Sauerstofftransport											
	Blutplättchen										
Krankheitsabwehr (Körperpolizei)											
4.2	Nennen Sie vier grundsätzliche Anforderungen, die beim Tiertransport einzuhalten sind.	<b>2</b>									
_____											
_____											
_____											
_____											
4.3	Was veranlassen Sie als Tierhalter, wenn in Ihrem Bestand eine Kuh einen Beckenbruch hat und einer regulären Schlachtung zugeführt werden soll?	<b>1</b>									
_____											
_____											
5.	Eine ausgewogene Fütterung sichert die Leistung unserer Nutztiere.										
5.1	Das Prinzip der Flüssigfütterung in der Schweinemast besteht im Vermischen der Futtermittel mit Wasser. Wie viele Liter Wasser müssen zu 1500 kg Kraffutter (12,5 % Wassergehalt) zugegeben werden, wenn der TM-Gehalt des Flüssigfutters 30 % betragen soll? Der Rechenweg ist anzugeben.	<b>3</b>									
<b>Tierproduktion - Grundlagen</b>		<b>Übertrag</b>	<b>41</b>								

Grundlagen		Punkte	
Diese Aufgaben sind von allen Prüfungsteilnehmern zu bearbeiten		mögl.	1. 2.
		Korrektor	

- 5.2 Die vorgegebene Grundfutmischung für Milchkühe ist mit zwei kg Graskobs zu einer Grundration zu ergänzen.
- 5.2.1 Berechnen Sie für eine 650 kg Kuh die mögliche Milchleistung aus dieser Grundration. Milchhaltsstoffe: 4 % Fett, 3,6 % Eiweiß

[Pro Tag]	nXP* g	NEL MJ
<b>Erhaltungsbedarf</b>		
Gewicht 600 kg	430	35,5
650 kg	450	37,7
700 kg	470	39,9
750 kg	490	42,0
<b>Trockenstehperiode (ca. 700 kg)</b>		
8.- 4. Woche vor dem Kalben	1350	65
3. Woche bis zum Kalben	1600	72
<b>Leistungsbedarf je kg Milch</b>		
Fettgehalt 3,5 %		3,1
4,0 %		3,3
4,5 %		3,5
Eiweißgehalt 3,2 %	81	
3,4 %	85	
3,6 %	89	

kg Futtermittel	Nährstoffe je 1000 g T					Nährstoffe in der Ration				
	g T	g XF	g XP	g nXP	MJ NEL	kg T	g XF	g XP	g nXP	MJ NEL
Mischung-Grundfutter						11,4	2023	1699	1814	93,6
2 Graskobs	890	200	185	176	5,58					
Nährstoffe Grundration										
Erhaltungsbedarf										
Für Milchleistung nutzbar										
Bedarf pro kg Milch										
Grundfutterleistung (kg Milch)										

Hinweis: Je Zeile 1 Punkt.

- 5.2.2 Was bedeuten folgende Abkürzungen?

RNB \_\_\_\_\_

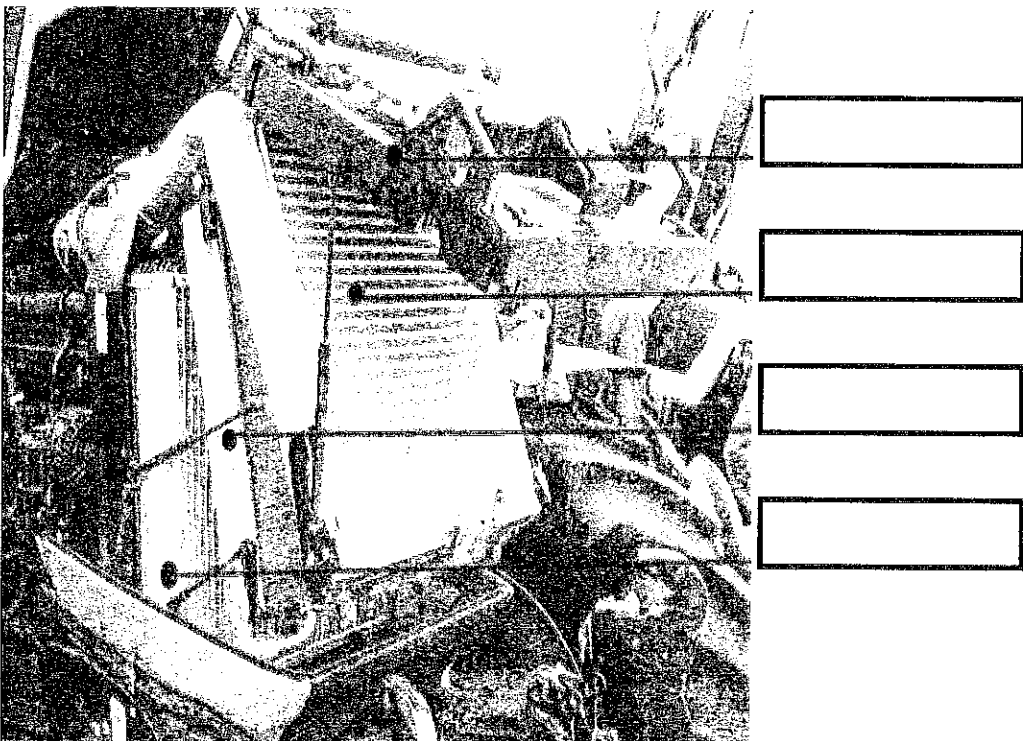
NEL \_\_\_\_\_

nXP \_\_\_\_\_

XF \_\_\_\_\_

Tierproduktion - Grundlagen	Übertrag	49	
-----------------------------	----------	----	--

<b>Grundlagen</b>		<b>Punkte</b>													
<b>Diese Aufgaben sind von allen Prüfungsteilnehmern zu bearbeiten</b>		mögl.	1. 2. Korrektor												
6.	Der Begriff "Tierwohl" ist derzeit in aller Munde.	49													
6.1	<p>Beschreiben Sie zwei in Tierschutzverordnungen festgelegte Bestimmungen für die Kälber- <u>oder</u> Schweinehaltung.</p> <p>Kälber: _____</p> <p>_____</p> <p>_____</p> <p>Schweine: _____</p> <p>_____</p> <p>_____</p>	2													
6.2	<p>Krankheiten in der Schweine- wie Rinderhaltung können vermieden werden, wenn deren Ursachen bekannt sind.</p> <p>Setzen Sie folgende Begriffe richtig ein: <i>Bakterien, Viren, Ektoparasiten, Endoparasiten, Stallklima, Haltungsfehler</i></p> <table border="1" style="width: 100%; border-collapse: collapse;"> <tr> <td style="width: 50%;">Lungenwürmer, Magenwürmer, Darmwürmer</td> <td style="width: 50%;"></td> </tr> <tr> <td>Schwanzbeißen, Klauenschwierigkeiten, aufgeschürfte Gelenke</td> <td></td> </tr> <tr> <td>Hecheln, grobes Haarkleid, Ferkel liegen an den Buchtenwänden</td> <td></td> </tr> <tr> <td>Salmonellen</td> <td></td> </tr> <tr> <td>Milben, Läuse, Räude</td> <td></td> </tr> <tr> <td>Schweinepest, Aujeszky'sche Erkrankung, Influenza</td> <td></td> </tr> </table>	Lungenwürmer, Magenwürmer, Darmwürmer		Schwanzbeißen, Klauenschwierigkeiten, aufgeschürfte Gelenke		Hecheln, grobes Haarkleid, Ferkel liegen an den Buchtenwänden		Salmonellen		Milben, Läuse, Räude		Schweinepest, Aujeszky'sche Erkrankung, Influenza		3	
Lungenwürmer, Magenwürmer, Darmwürmer															
Schwanzbeißen, Klauenschwierigkeiten, aufgeschürfte Gelenke															
Hecheln, grobes Haarkleid, Ferkel liegen an den Buchtenwänden															
Salmonellen															
Milben, Läuse, Räude															
Schweinepest, Aujeszky'sche Erkrankung, Influenza															
6.3	<p>Eine ausreichende Vitaminversorgung ist für die Gesundheit unserer Nutztiere unerlässlich. Wählen Sie aus den Vitaminen A; B; C; D; E und K aus und ordnen Sie diese den Aussagen richtig zu.</p> <table border="1" style="width: 100%; border-collapse: collapse;"> <tr> <td style="width: 70%;">Es reguliert den Ca : P Stoffwechsel, Mangel führt zu Rachitis</td> <td style="width: 30%;"></td> </tr> <tr> <td>Steigert die Abwehrkraft des Körpers bei Infektionen und Stress, bei Mangel verminderte Fruchtbarkeit und Wachstumsstörungen</td> <td></td> </tr> <tr> <td>Voraussetzung für Sehvermögen und Knochenwachstum, Mangel führt zur Verhornung der Haut, Fruchtbarkeitsstörungen</td> <td></td> </tr> <tr> <td>Es gibt mehrere Untergruppen des Vitamins, es ist notwendig für die Blutbildung, die Bildung von Aminosäuren und das Wachstum</td> <td></td> </tr> </table>	Es reguliert den Ca : P Stoffwechsel, Mangel führt zu Rachitis		Steigert die Abwehrkraft des Körpers bei Infektionen und Stress, bei Mangel verminderte Fruchtbarkeit und Wachstumsstörungen		Voraussetzung für Sehvermögen und Knochenwachstum, Mangel führt zur Verhornung der Haut, Fruchtbarkeitsstörungen		Es gibt mehrere Untergruppen des Vitamins, es ist notwendig für die Blutbildung, die Bildung von Aminosäuren und das Wachstum		2					
Es reguliert den Ca : P Stoffwechsel, Mangel führt zu Rachitis															
Steigert die Abwehrkraft des Körpers bei Infektionen und Stress, bei Mangel verminderte Fruchtbarkeit und Wachstumsstörungen															
Voraussetzung für Sehvermögen und Knochenwachstum, Mangel führt zur Verhornung der Haut, Fruchtbarkeitsstörungen															
Es gibt mehrere Untergruppen des Vitamins, es ist notwendig für die Blutbildung, die Bildung von Aminosäuren und das Wachstum															
<b>Tierproduktion - Grundlagen</b>		<b>Summe</b>	<b>56</b>												

<b>Grundlagen</b>		<b>Punkte</b>	
<b>Diese Aufgaben sind von allen Prüfungsteilnehmern zu bearbeiten</b>		mögl.	1. 2. Korrektor
		<b>56</b>	
6.4	Die Haut, bzw. das Fell ist ein Spiegelbild der Gesundheit eines Tieres. Nennen Sie drei allgemeine Aufgaben der Haut.  _____  _____  _____	3	
7.	Spezielle landwirtschaftliche Betriebe leisten aktive Erhaltungsarbeit für alte und gefährdete Nutzierrassen.		
7.1	Warum ist es wichtig, gefährdete Nutzierrassen zu erhalten?  _____	1	
7.2	Nennen Sie zwei gefährdete Rinderrassen <u>oder</u> zwei gefährdete Schweinerassen.  Rinder: _____ Schweine: _____  _____	2	
7.3	Was ist in diesem Zusammenhang die Rote Liste?  _____	1	
8.	Beim Schleppereinsatz in Ställen werden die verschiedenen Kühler durch Staub verunreinigt.		
8.1	Welche Kühler sind unten dargestellt? Die Reihenfolge wird nicht bewertet.  	2	
<b>Tierproduktion - Grundlagen</b>		<b>Summe</b>	<b>65</b>





<b>I. Schwerpunkt Rinderhaltung</b> <input type="checkbox"/> (Bitte ankreuzen)		<b>Punkte</b>	
Von den angegebenen Schwerpunkten ist <u>einer</u> nach eigener Wahl zu beantworten		mögl.	1. 2. Korrektor
<p>Nach der Abschlussprüfung beginnen Sie einen Einsatz als Betriebshelfer in einem Milchviehbetrieb. Zunächst verschaffen Sie sich einen Überblick über die Herde.</p>			
1.	<p>Nennen Sie zwei Gründe, weshalb die Exterieurbeurteilung für einen Milchviehhalter wichtig ist.</p> <p>_____</p> <p>_____</p> <p>_____</p>	2	
2.	<p>Beim Stallrundgang beobachten Sie, dass einige Kühe über längere Zeit in den Liegeboxen stehen.</p>		
2.1	<p>Nennen Sie zwei mögliche Ursachen.</p> <p>_____</p> <p>_____</p> <p>_____</p>	2	
2.2	<p>Zählen Sie vier für den Kuhkomfort und die Tiergesundheit wichtige Faktoren auf.</p> <p>_____</p> <p>_____</p> <p>_____</p> <p>_____</p>	2	
2.3	<p>In diesem Betrieb wird mit geregelterm Kuhverkehr gearbeitet. Was versteht man unter diesem Begriff?</p> <p>_____</p> <p>_____</p> <p>_____</p>	2	
3.	<p>Die Kuh Lisa hat am 10.06.2015 ihr erstes Kalb geboren.</p>		
3.1	<p>Innerhalb welcher Zeitspanne sollte Lisa ihre erste Brunst haben?</p> <p>_____</p>	1	
<b>Tierproduktion - Schwerpunkt Rinderhaltung</b>		<b>Übertrag</b>	<b>9</b>

<b>I. Schwerpunkt Rinderhaltung</b> <input type="checkbox"/> (Bitte ankreuzen)						<b>Punkte</b>																																																																				
Von den angegebenen Schwerpunkten ist <u>einer</u> nach eigener Wahl zu beantworten						mögl.	1.	2.																																																																		
						Korrektor																																																																				
<p>3.2 Für die anstehende Besamung von Lisa steht unter anderem der Stier "TOPSTAR" zur Auswahl:</p> <table border="1" style="width: 100%; border-collapse: collapse;"> <tr> <td colspan="5">Zuchtwerte vom 12.08.2014</td> <td style="text-align: right;">gGZW 122 (86)</td> </tr> <tr> <td colspan="5">Milch</td> <td style="text-align: right;">MW 115 (90)</td> </tr> <tr> <td></td> <td style="text-align: center;">Milch</td> <td style="text-align: center;">Fett-%</td> <td style="text-align: center;">Fett-kg</td> <td style="text-align: center;">Eiweiß-%</td> <td style="text-align: center;">Eiweiß-kg</td> </tr> <tr> <td>ZW:</td> <td style="text-align: center;">+811</td> <td style="text-align: center;">-0,23</td> <td style="text-align: center;">+16</td> <td style="text-align: center;">-0,06</td> <td style="text-align: center;">+24</td> </tr> <tr> <td colspan="5">Fleisch</td> <td style="text-align: right;">FW 106 (83)</td> </tr> <tr> <td>Nettozunahme</td> <td style="text-align: center;">107 (93)</td> <td colspan="2">Ausschlachtung</td> <td style="text-align: center;">106 (56)</td> <td>Handelsklasse 99 (91)</td> </tr> <tr> <td colspan="5">Fitness</td> <td style="text-align: right;">FIT 114 (75)</td> </tr> <tr> <td>Nutzungsdauer</td> <td style="text-align: center;">120 (73)</td> <td>Persistenz</td> <td style="text-align: center;">110 (90)</td> <td>Kalbeverlauf pat.</td> <td style="text-align: center;">91 (94)</td> </tr> <tr> <td></td> <td></td> <td>Melkbarkeit</td> <td style="text-align: center;">100 (88)</td> <td>Totgeburten pat.</td> <td style="text-align: center;">96 (89)</td> </tr> <tr> <td>Eutergesundheitswert</td> <td style="text-align: center;">108 (84)</td> <td>Zellzahl</td> <td style="text-align: center;">108 (85)</td> <td>Kalbeverlauf mat.</td> <td style="text-align: center;">106 (71)</td> </tr> <tr> <td>Fruchtbarkeitswert</td> <td style="text-align: center;">93 (59)</td> <td>Befruchtung</td> <td style="text-align: center;">-4%</td> <td>Totgeburten mat.</td> <td style="text-align: center;">93 (72)</td> </tr> </table>						Zuchtwerte vom 12.08.2014					gGZW 122 (86)	Milch					MW 115 (90)		Milch	Fett-%	Fett-kg	Eiweiß-%	Eiweiß-kg	ZW:	+811	-0,23	+16	-0,06	+24	Fleisch					FW 106 (83)	Nettozunahme	107 (93)	Ausschlachtung		106 (56)	Handelsklasse 99 (91)	Fitness					FIT 114 (75)	Nutzungsdauer	120 (73)	Persistenz	110 (90)	Kalbeverlauf pat.	91 (94)			Melkbarkeit	100 (88)	Totgeburten pat.	96 (89)	Eutergesundheitswert	108 (84)	Zellzahl	108 (85)	Kalbeverlauf mat.	106 (71)	Fruchtbarkeitswert	93 (59)	Befruchtung	-4%	Totgeburten mat.	93 (72)	<b>9</b>		
Zuchtwerte vom 12.08.2014					gGZW 122 (86)																																																																					
Milch					MW 115 (90)																																																																					
	Milch	Fett-%	Fett-kg	Eiweiß-%	Eiweiß-kg																																																																					
ZW:	+811	-0,23	+16	-0,06	+24																																																																					
Fleisch					FW 106 (83)																																																																					
Nettozunahme	107 (93)	Ausschlachtung		106 (56)	Handelsklasse 99 (91)																																																																					
Fitness					FIT 114 (75)																																																																					
Nutzungsdauer	120 (73)	Persistenz	110 (90)	Kalbeverlauf pat.	91 (94)																																																																					
		Melkbarkeit	100 (88)	Totgeburten pat.	96 (89)																																																																					
Eutergesundheitswert	108 (84)	Zellzahl	108 (85)	Kalbeverlauf mat.	106 (71)																																																																					
Fruchtbarkeitswert	93 (59)	Befruchtung	-4%	Totgeburten mat.	93 (72)																																																																					
<p>3.2.1 Erläutern Sie die Angaben zum Kalbeverlauf bei TOPSTAR. Erklären Sie dabei auch die Bedeutung von "pat." und "mat."</p> <hr/> <hr/> <hr/> <hr/> <hr/> <hr/>						<b>3</b>																																																																				
<p>3.2.2 Lisas erste Kalbung war eine Schweregeburt. Begründen Sie, ob sich TOPSTAR für Lisa empfiehlt.</p> <hr/> <hr/>						<b>1</b>																																																																				
<p>3.2.3 Bei der Milchleistung stehen bei TOPSTAR positive und negative Zuchtwerte. Erklären Sie den scheinbaren Widerspruch.</p> <hr/> <hr/>						<b>2</b>																																																																				
<p>3.4 Lisa wird heute besamt. Nennen Sie drei Möglichkeiten die Trächtigkeit festzustellen. Geben Sie auch den Durchführungszeitraum an.</p> <hr/> <hr/> <hr/> <hr/> <hr/>						<b>3</b>																																																																				
<b>Tierproduktion - Schwerpunkt Rinderhaltung</b>						<b>Übertrag</b>	<b>18</b>																																																																			

<b>I. Schwerpunkt Rinderhaltung</b> <input type="checkbox"/> (Bitte ankreuzen)		<b>Punkte</b>															
<b>Von den angegebenen Schwerpunkten ist <u>einer</u> nach eigener Wahl zu beantworten</b>		mögl.	1. 2. Korrektor														
		<b>18</b>															
<p>3.2 Beim ersten Probemelken wurde bei Lisa folgende Leistung festgestellt: 34,5 kg Milch mit 4,60% Fett und 3,1 % Eiweiß.</p> <p>3.2.1 Berechnen und bewerten Sie den Fett-Eiweiß-Quotienten.</p> <p>_____</p>		<b>2</b>															
<p>3.2.2 Welche Schlussfolgerung ist zu ziehen? Formulieren Sie eine Empfehlung (mit Begründung) für den Halter von Lisa.</p> <p>_____</p> <p>_____</p>		<b>2</b>															
<p>4. Bei der Bestandsbetreuung durch den Tierarzt werden folgende Krankheiten angesprochen. Nennen Sie jeweils die Ursache und Auswirkungen in Stichworten.</p> <table border="1" style="width: 100%; border-collapse: collapse;"> <thead> <tr> <th style="width: 30%;">Krankheit</th> <th>Ursache, Auswirkungen</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>Acidose</td> <td></td> </tr> <tr> <td>Klauenrehe</td> <td></td> </tr> <tr> <td>Gelbkörperzyste</td> <td></td> </tr> <tr> <td>Milchfieber</td> <td></td> </tr> </tbody> </table>		Krankheit	Ursache, Auswirkungen	Acidose		Klauenrehe		Gelbkörperzyste		Milchfieber		<b>4</b>					
Krankheit	Ursache, Auswirkungen																
Acidose																	
Klauenrehe																	
Gelbkörperzyste																	
Milchfieber																	
<p>5. Das Milchgeld hängt von der Qualität und den Inhaltsstoffen ab.</p> <p>5.1 Berechnen Sie den kg-Milchpreis unter folgenden Gegebenheiten: Grundpreis für Milch mit 4,1 % Fett und 3,4 % Eiweiß: 32 Ct. Fettpreis: 2,7 Ct/%, Eiweißpreis: 4,1 Ct/%</p> <table border="1" style="width: 100%; border-collapse: collapse;"> <thead> <tr> <th style="width: 15%;"></th> <th style="width: 65%;">Grundpreis</th> <th style="width: 20%;">Ct</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td rowspan="5" style="writing-mode: vertical-rl; transform: rotate(180deg); text-align: center;">Werte der abgelieferten Milch</td> <td>4,23 %F</td> <td style="text-align: center;">Ct</td> </tr> <tr> <td>3,31 %E</td> <td style="text-align: center;">Ct</td> </tr> <tr> <td>115.000 Keime /ml <sup>1)</sup></td> <td style="text-align: center;">Ct</td> </tr> <tr> <td>330.000 Zellen<sup>1)</sup></td> <td style="text-align: center;">Ct</td> </tr> <tr> <td style="text-align: center;"><b>kg Milchpreis</b></td> <td style="text-align: center;"><b>Ct</b></td> </tr> </tbody> </table> <p><small>1) gemittelte Werte</small></p>			Grundpreis	Ct	Werte der abgelieferten Milch	4,23 %F	Ct	3,31 %E	Ct	115.000 Keime /ml <sup>1)</sup>	Ct	330.000 Zellen <sup>1)</sup>	Ct	<b>kg Milchpreis</b>	<b>Ct</b>	<b>3</b>	
	Grundpreis	Ct															
Werte der abgelieferten Milch	4,23 %F	Ct															
	3,31 %E	Ct															
	115.000 Keime /ml <sup>1)</sup>	Ct															
	330.000 Zellen <sup>1)</sup>	Ct															
	<b>kg Milchpreis</b>	<b>Ct</b>															
<p>5.2 Im zurückliegenden Monat wurden 19658 Liter Milch geliefert. Wie viele kg werden bezahlt?</p> <p>_____</p>		<b>1</b>															
<b>Tierproduktion - Schwerpunkt Rinderhaltung</b>		<b>Übertrag</b>	<b>30</b>														

<b>II. Schwerpunkt Schweinehaltung</b> <input type="checkbox"/> (Bitte ankreuzen)		<b>Punkte</b>	
<b>Von den angegebenen Schwerpunkten ist <u>einer</u> nach eigener Wahl zu beantworten</b>		mögl.	1.   2. Korrektor
<p>Sie arbeiten auf einem Betrieb, der kürzlich zu einem "geschlossenen System" erweitert wurde. Die Betriebszweige Zucht, Aufzucht und Mast befinden sich auf dem Hof. Zukünftig sind Sie für einen Praktikanten verantwortlich, den Sie auf einen Rundgang mitnehmen.</p>			
1.	<p>Begründen Sie mit zwei Nennungen einen Wechsel zum "geschlossenen System".</p> <p>_____</p> <p>_____</p>	2	
2.	<p>Grundlage für eine erfolgreiche Schweinehaltung ist zielgerichtetes Arbeiten. Nennen Sie für folgende Leistungsmerkmale die anzustrebenden Daten.</p> <p>Aufgezogene Ferkel je Sau und Jahr: _____</p> <p>Würfe je Sau und Jahr: _____</p> <p>Futterverwertung (Mast): _____</p> <p>Tägliche Zunahme (Mast): _____</p>	2	
3.	<p>Im Zuchtstall besprechen Sie grundlegende Überlegungen bei der Auswahl der Zuchttiere.</p>		
3.1	<p>Erläutern Sie den Begriff Heterosiseffekt und geben Sie an, wie dieser in der Schweinezucht erzielt werden kann.</p> <p>_____</p> <p>_____</p>	2	
3.2	<p>Stellen Sie eine sinnvolle Dreirassenkreuzung zusammen und begründen Sie Ihr Vorgehen.</p> <p>1.Kreuzung: _____</p> <p>Begründung: _____</p> <p>_____</p> <p>2.Kreuzung: _____</p> <p>Begründung: _____</p> <p>_____</p>	0,5 1 0,5 1	
4.	<p>Eine Zuchtsau wird am 26. Juni 2015 belegt. Wann wird sie voraussichtlich abferkeln?</p> <p>Abferkeltag: _____</p>	1	
<b>Tierproduktion - Schwerpunkt Schweinehaltung</b>		<b>10</b>	

<b>II. Schwerpunkt Schweinehaltung</b>		<input type="checkbox"/> (Bitte ankreuzen)		<b>Punkte</b>	
<b>Von den angegebenen Schwerpunkten ist <u>einer</u> nach eigener Wahl zu beantworten</b>				mögl.	1.   2. Korrektor
				<b>10</b>	
5.	Sie sind auch für die tägliche Fütterung der Sauen nach dem Abferkeln zuständig.				
5.1	Stellen Sie dar, wie der tägliche Futterbedarf der säugenden Zuchtsau bemessen wird.			1	
_____					
5.2	Erklären Sie in diesem Zusammenhang den "Flushingeffekt".			1	
_____					
6.	Auf Ihrem Betrieb werden die Ferkel in der vierten Lebenswoche abgesetzt.				
6.1	Begründen Sie diese Notwendigkeit mit zwei Nennungen.			2	
_____					
_____					
_____					
6.2	Wann tritt nach dem Absetzen erneut die Rausche auf?			1	
_____					
7.	In der ersten Lebenswoche sind verschiedene Maßnahmen beim Ferkel durchzuführen. Begründen Sie folgende Maßnahmen und nennen Sie jeweils den Tag der Durchführung.			4	
	Maßnahme	Zeitpunkt	Begründung		
	Eckzähne abschleifen				
	Schwanz kupieren				
	Eisengabe				
	Kastration der Eberferkel				
8.	In der Mastabteilung interessiert vor allem die Aufteilung der Futtergabe. Sie erfolgt bei Ihnen in Form von Phasenfütterung.				
8.1	Nennen Sie zwei Vorteile dieser Fütterungsmethode.			2	
_____					
_____					
8.2	Ergänzen Sie die zwei fehlenden Gewichtsabschnitte in der 3 - Phasenfütterung.			1	
	1:	2:	3: 85 - 120 kg LM		
_____					
<b>Tierproduktion - Schwerpunkt Schweinehaltung</b>				<b>Übertrag</b>	<b>22</b>

<b>II. Schwerpunkt Schweinehaltung</b> <input type="checkbox"/> (Bitte ankreuzen)		<b>Punkte</b>	
<b>Von den angegebenen Schwerpunkten ist <u>einer</u> nach eigener Wahl zu beantworten</b>		mögl.	1. 2. Korrektor
		<b>22</b>	
9.	Ihrem Arbeitgeber ist ein schonender Umgang mit der Umwelt wichtig. Deshalb versucht er, Phosphat in der Gülle zu reduzieren. Zeigen Sie auf, wie dieses Ziel bei der mehrphasigen Fütterung umgesetzt werden kann.  <hr/> <hr/> <hr/>	<b>2</b>	
10.	Bei Ihrer letzten Mastgruppe wurden je Schwein in 109 Tagen 242,5 kg Futter mit einem Energiegehalt von 12,80 MJ ME/kg verzehrt. Die Gewichtszunahme betrug 85 kg. Berechnen Sie folgende Kenngrößen.	<b>4</b>	
10.1	Die mittlere tägliche Gewichtszunahme:  <hr/>		
10.2	Die mittlere tägliche Futteraufnahme je Schwein:  <hr/>		
10.3	Futterverwertung:  <hr/>		
10.4	Energieeinsatz pro kg Gewichtszunahme:  <hr/> <hr/>		
11.	Sie bedauern, dass auf dem Betrieb trotz gutem Tiermaterials und optimierter Fütterung nur durchschnittliche Leistungen erzielt werden. Sie vermuten Stallklimamängel als Ursache.		
11.1	Schlagen Sie zwei Möglichkeiten vor, im Sommer bei anhaltender Hitze die Temperatur im Mastsauenstall erträglich zu halten, um Hitzestress zu vermeiden.  <hr/> <hr/> <hr/>	<b>2</b>	
<b>Tierproduktion - Schwerpunkt Schweinehaltung</b>		<b>30</b>	